

1954 und 1969 wurde bei offiziellen **Almbegehungen des AVO** die Ellandalm besucht. Auszüge aus den Berichten darüber im „Almbauern“:

1954: *Die Ellandalm ist eine Pachtalm der Gutsherrschaft Cramer-Klett. Bestoßen wird die Alm von zwei Bauern, die sich in der Arbeit vorteilhaft ergänzen. Scheitler [Hell von Haindorf], einer der beiden Pächter, gab einen Gesamtüberblick über die Alm. Mit Genugtuung wurde auf die gute Wasserversorgung der Alm aufmerksam gemacht. Auf der Alm wird der Mist noch teilweise gestoffelt. In der Aussprache wurde das Für und Wider dieser Methode behandelt. Fischbacher [der damals 68jährige, „Almvater“ genannte, AVO-Vorsitzende] begrüßt den alten Kiesmüllervater, der mit über 80 Jahren immer noch gern „gen Alm fährt“ und gemeinsam mit einer Sennerin das Vieh betreut. Der Almvater gibt abschließend seiner Freude Ausdruck über die gepflegte und saubere Alm sowie gute Naturdüngerverwertung. Weiter wird der gute Almweg dieser Alm hervorgehoben (!). (Der Almbauer“, 8/1954)*

1969 („Hauptalmbegehung“): *Die Ellandalm zeigte sich als gut futterwüchsige Alm mit günstigen Weideflächen für jede Witterung. Sie liegt in einem nach Osten offenen Kessel, ist vor den Westwinden durch die steil aufragenden Zellerwände geschützt und hat sicher ein recht mildes Kleinklima. Baumgruppen wechseln mit saftig-grünen Weiden, alles umschlossen von gutem Wirtschaftswald. Das Ehepaar Pletzenauer hat ein Almrecht von der freiherrl. Gutsherrschaft Hohenaschau gepachtet und bewirtschaftet das Almrecht vom berechtigten Almbauern Josef Scheitler [Hell Haindorf] mit. Das Austragsehepaar versorgt in den beiden nebeneinander stehenden Kasern 19 Kühe, 5 Stück Jungvieh und 6 Kälber. Die Alm ist in ihrer Ausdehnung von 33 ha fest gezäunt und kann mit einem Schmalspurschlepper von Hohenaschau aus erreicht werden [was heute nicht mehr möglich ist]. Die Alm hinterlässt einen sehr guten Eindruck, und so mancher Almbauer hätte hier Gefallen daran gefunden. (Helmut Silbernagl in „Der Almbauer“ 8/1969).*